

Erneuerbare Energien

## Wachstumsbranche mit Nachholbedarf

Bis zum Jahr 2030 könnten der Branche für erneuerbare Energien bis zu 500 000 Mitarbeiter fehlen, besagen verschiedene Studien. Für das weitere Wachstum dieses Wirtschaftsbereichs spielt gut ausgebildetes Personal also eine zunehmend wichtige Rolle. Darin waren sich alle Teilnehmer der Tagung „Erfolgsfaktor Personal“ von Grünewald Consulting und der Energieagentur NRW einig. 120 Personalentscheider kamen zusammen, um den Status quo der Personalarbeit dieses Bereichs zu diskutieren – und über die zukünftigen Herausforderungen im Kampf um die begehrten gesuchten Spezialisten. RWE Innogy beispielsweise musste innerhalb von 20 Monaten 500 neue Mitarbeiter einstellen. Das hätte ohne Vorarbeiten am Employer Brand vermutlich nicht in dem Maße funktioniert. Hinzu kamen Beiträge in Karrieremagazinen, in Fachjournalen oder Präsenz auf Fachmessen. Besonders bei den mittelständischen Unternehmen unter den „Erneuerbaren“ ist beim Employer Branding jedoch noch Nachholbedarf zu erkennen. Denn die Bewerber kommen nicht zu den meist hochtechnologischen Unternehmen, nur weil sie unter der Flagge des Klimaschutzes unterwegs sind. „Bei den meisten Firmen ist nur von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit die Rede, aber keiner sagt, was ihn von anderen Arbeitgebern unterscheidet“, stellt Veranstalter Lothar Grünewald fest. Hinzu kommt, dass die Branche mit klassischen Industrien wie Maschinenbau, Elektroindustrie oder Verfahrenstechnik um die Fachkräfte konkurriert. Doch auch die Bewerber müssen einiges mitbringen, da die „Erneuerbaren“ sich ständig verändern: Flexibilität und interkulturelle Kompetenz werden mit zunehmender Internationalität immer wichtiger, auch Kreativität, Eigenverantwortung sowie den Blick für Kosten und Ergebnisse sollten Bewerber mitbringen. Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es im Internet.

[www.gc-renewable-energy.com](http://www.gc-renewable-energy.com)